

Auslandssemester in Helsinki

Erfahrungsbericht

Studentin: Vera Stassen

Heimathochschule: Hochschule Niederrhein/ Krefeld/ Deutschland

Studiengang: Produktdesign

Semester: WS 2013

Gasthochschule: Aalto University/ School of Arts, Design and Architecture/ Helsinki/ Finland

Studiengang: Ceramic and Glass Design



Vorbereitung

Im siebensemestrigen Studiengang Design an der Hochschule Niederrhein ist ein Semester für ein Praktikum oder Auslandssemester vorgesehen. Die Entscheidung liegt bei dem Studenten. Beides hat wertvolle Aspekte, die jeder für sich abwägen muss. Das Praktikum ermöglicht einem den Einblick in das vielfältige Berufsleben eines Designers. Erlerntes kann angewendet werden. Daraus können sich Arbeitsverhältnisse oder andere berufliche Perspektiven ergeben.

Ich habe mich für ein Auslandssemester entschieden. Durch meine Ausbildung als Goldschmiedin habe ich eine vierjährige Berufserfahrung. Ich wollte nun die Vorzüge des Studiums nutzen, um mit Menschen in der gleichen Lebenssituation, in einem fremden Land zu arbeiten und Erfahrungen auszutauschen. Nach längerer Recherche auf verschiedenen Hochschulinternetseiten, Foren und durch Gespräche habe ich geeignete Hochschulen gefunden. Einen Überblick habe ich mir verschafft, in dem ich die Standpunkte der Universität mit meinen eigenen Ziele abgeglichen und das Kursangebot und Curriculum eingesehen habe.

Studium an der Gasthochschule

Es ist noch nicht lange her, dass die Aalto Universität aus verschiedenen Schulen zusammengelegt wurde. Zurzeit gibt es drei Campusse, an denen gelehrt wird: Otaniemi, Arabia und Töölö. Das „Departement of Design“ befindet sich im Arabia Campus. Um sich im Universitätssystem besser informieren zu können, führe ich folgend die Struktur anhand meines Studienganges auf:



Aalto University

- School of Engineering
- *School of Business*
- *School of Chemical Technology*
- *School of Science*
- *School of Electrical Engineering*
- **School of Arts, Design, and Architecture (5 Departments)**
 - Department of Film, Television and Scenography
 - *Department of Media*
 - Department of Art
 - Department of Architecture
 - **Department of Design**
(Bachelor Degree Programmes):
 - **Ceramic and Glass Design**
 - Fashion and Clothing Design
 - Industrial Design
 - Interior Architecture and Furniture Design
 - Textile Art

Die Bachelorprogramme sind bis zu diesem Jahr noch fachspezifisch. Das wurde zu diesem Wintersemester 2014/15 geändert. Die Programme sind nun zum „Bachelor in Design“ zusammengeführt. Das bedeutet, dass man sich nicht mehr für einen Fachbereich bewirbt, sondern für Design und jeder gleichberechtigt an Kurse teilnehmen oder die Werkstätte nutzen kann.

Die Aalto Universität steht für weltweite Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen und Firmen. Natürlich ist dennoch der Großteil der Kurse hochschulintern. Die Lehr- und Unterrichtsprachen sind Finnisch oder Schwedisch. Es gibt dennoch viel Kurse, die in englischer Sprache angeboten werden. Die Kommunikation in englischer Sprache ist im Studienalltag selbstverständlich.

Ein Semester ist in zwei Abschnitte aufgeteilt. Ein Teil der Kurse finden innerhalb einer Periode statt, einige laufen mit der gleichen Stundenanzahl parallel über das ganze Semester. Die Kurse sind dadurch intensiver. Trotzdem ist die Atmosphäre herzlich und locker. Neben dem Studium gibt es ein großes Angebot an Aktivitäten, oftmals durch die Studentenvereinigungen organisiert, die sich im Studienalltag sehr präsent und aktiv zeigen.

Neben den zahlreichen sehr gut ausgestatteten Werkstätten der einzelnen Fachbereiche, bietet die Hochschule ein Sprachzentrum und die Media Factory. Das Besondere: Der Studienplan sieht vor zwei Fremdsprachenkurse zu belegen. Die Sprachkurse sind stark an dem Studiengang ausgerichtet und beschäftigen sich mit dem Thema Design, Kunst und Architektur. Neben dem Standard Sprachkursen in allen Level, lernt man in den Kursen „Writing Inspiration“ oder „Talking about Art and Design“ sich nicht nur mit der Sprache auseinanderzusetzen, sondern auch mit der Thematik.

Die Media Factory ist ein Ort an dem Mitarbeiter der Universität und Studenten Unterstützung bei der Arbeiten mit verschiedenen Medien erhält. Man kann dort Foto- oder Filmequipment ausleihen und erhält Beratung rund um das Thema Internetseiten oder elektronischen Verbindungen. Eine Abteilung ist das Fablab, welches eine Art Werkraum ist, in der Laserdrucker, Plotter und 3D-Drucker mit qualifizierten Mitarbeitern zur Verfügung stehen. Die Media Factory organisiert Veranstaltungen und Ausstellungen und schafft so ein Ort der Zusammenkunft verschiedener Fachbereiche.

Für die Nutzung des Nahverkehrs erhält man als Student 50% Ermäßigung auf alle Fahrkarten. Ist man Mitglied der Studentenvereinigung AYY, mit einem Mitgliedsbeitrag um die 60 Euro, erhält man neben anderen Ermäßigungen, einen Krankenversicherungsschutz innerhalb Finnland. Jeder erhält zu Beginn seines Studiums einen Schlüssel mit dem man 24 Stunden Zugang zu seinem Fachbereich hat.

Atmosphäre



Glaswerkstatt, Aalto University

Zu meinen finnischen Kommilitonen habe ich ein sehr gutes bis freundschaftliches Verhältnis. Wir haben uns bei unseren Projekten unterstützt und über neue Erfahrungen ausgetauscht. Auch nach den Kursen haben wir uns getroffen und viel unternommen. In Finnland ist es üblich, dass man auch fremde Personen duzt. So war es auch mit den Dozenten. Ich habe das Arbeiten in den Kursen als sehr angenehm empfunden. Obwohl ich nur für ein Semester an der Universität eingeschrieben war, haben die Lehrenden mir in Ruhe zugehört und mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Es standen mir alle Materialien zur Verfügung und ich konnte alle Möglichkeiten der Werkstätte nutzen. Es war immer eine sehr angenehme Arbeitsatmosphäre.

Unterkunft

In Helsinki eine möblierte Unterkunft zu Beginn des Wintersemesters zu finden ist schwer. In dieser Zeit beginnen die meisten Studenten ihr Studium. Es gibt Organisationen, die von Studentenvereinigungen gegründet wurden und Wohnungen vermitteln. Sobald man sich für die Universität entschieden hat, sollte man sich sofort für ein Zimmer bewerben, um weit oben auf der Warteliste zu stehen. Es gibt auch Plattformen auf denen Mitbewohner gesucht werden oder man selber eine Anzeige aufgeben kann; <https://www.lyyra.fi>. Dies sollte man parallel verfolgen. Will man im Zentrum wohnen muss man mit Mieten ab 400 Euro aufwärts rechnen. Eine Wohnung bzw. ein Zimmer weiter außerhalb sind günstiger. Für unmöblierte Zimmer sind einrollbare Matratzen und kleine Schränke relativ günstig zu erhalten. Auf der Internetseite des Nahverkehrs kann man die zurückzulegende Strecke von der Wohnung zur Universität gut einsehen. (<http://www.reittiopas.fi/en/>)

Alltag und Freizeit

Die Freizeitangebote in Helsinki sind vielfältig. Es gibt Museen, Galerien, Restaurants, Bars, Cafés und viele Einkaufszentren. Nicht zu vergessen aber ist, dass die Lebenshaltungskosten in Finnland höher sind als in Deutschland. Im Jahr 2012 war Helsinki die Welt-Designhauptstadt zusammen mit Espoo, Vantaa, Kauniainen und Lahti. Die unzähligen Design- und Kunsthandwerksgeschäfte sprechen für sich. Die Stadt ist sehr international. Überall hört man verschiedene Sprachen. Unterhaltungen auf Englisch zu führen ist hier sehr üblich. Die Stadt ist umgeben von Wasser, welches für Freizeitmöglichkeiten genutzt wird - auch im Winter, um nach der Sauna ein Eisbad zu nehmen. Die umliegenden Wälder und Nationalparks sind ein reines Naturparadies. Die angrenzenden Länder sind leicht mit der Fähre oder dem Zug zu besuchen. Es gibt viele Tages- oder Wochenendangebote für Stockholm, Tallinn, St. Petersburg oder Kopenhagen.



Kaivopuisto, Stadtpark Helsinki

Fazit

Schon mit der Überlegung ein Auslandssemester oder ein Praktikum zu machen beginnt der Gewinn eines solchen Praxissemesters. Man muss sich mehr denn je fragen, welche fachliche Kompetenz oder Beruf man anstrebt. Durch die Recherche erfährt man über berufliche Alternativen und akademische Möglichkeiten. Die Bewerbungsformalien fordern eine authentische Selbsteinschätzung, Überzeugung und eine reflektierte Auswahl seiner Arbeiten, welches nicht nur dem Empfänger ein Bild über mich verschafft, sondern auch mir selber. Gerade in einem Land zu leben, dessen Sprache man nicht spricht und dessen Kultur man nicht kennt, ist es immer wieder ein gutes Gefühl, trotz der Barrieren sich zurecht zu finden. Man reflektiert seine Lebensweise, in dem man aus seinem gewohnten Gefüge gegangen und nun in einem neuen ungewohnten lebt.

Als Fazit kann ich sagen, dass ich eine sehr gute Zeit in Finnland hatte. Ich habe nur gute Erfahrungen gemacht und viel gelernt. Die vielleicht einzige negative Erfahrung ist die mühselige Suche nach einer Wohnmöglichkeit. Man kann ein starkes Bildungssystem in Finnland genießen. Die Einrichtungen der Werkstätten und die Struktur in der Universität sind sehr gut. Es haben sich meine Erwartungen an das Auslandsstudium erfüllt. Ich habe neue Fähigkeiten erlernt und einen Einblick in ein mir fremdes Land mit seiner Kultur und dessen Menschen erhalten können.